

Antrag 1:

Zur Aufarbeitung und Fortführung des Projektes „Lohner Innenstadt“ wird ein „Runder Tisch“ gegründet.

Er wird paritätisch besetzt aus Mitgliedern des Lohner Stadtrates. Er hat das Ziel, zunächst die Gründe für das Scheitern der Bemühungen aller bisherigen Projektentwickler genau zu analysieren. Anschließend wird auf dieser Basis das Ziel verfolgt, ein Arbeitspapier „Lohner Innenstadt“ zu entwickeln, wenn möglich mit konkreten Nutzungsalternativen.

Begründung:

Die Bedeutung dieser großen Zukunftsaufgabe und der damit verbundene hohe finanzielle Einsatz von Steuermitteln begründen diese Form der unmittelbaren Beteiligung als Aufgabe des Stadtrates im Sinne des NKomVG (§ 58).

Um eine klare und verbindliche Ausgangslage zu haben, bedarf es zunächst einer umfassenden Analyse über die bisherigen Optionen und Bemühungen, sowie Aussagen über die Gründe des Scheiterns. Dieses soll als Grundlage eines hoffentlich dann breiten politischen Konsens um die zukünftig mögliche Nutzung dieser Fläche dienen. Es bedarf dafür eine klare Aufgabenstellung. Das erklärte Ziel sollte aber weiterhin sein, die noch bestehende Kaufmannschaft, speziell die der Kernstadt, zu unterstützen. Möglichkeiten anderer Nutzungsoptionen sollten dadurch aber nicht ausgeschlossen werden. Der „Runde Tisch“ dient ebenso zur Entlastung der Verwaltung und des Bürgermeisters.

Die grundsätzliche Organisationsstruktur und der Ablaufplan sind in der ersten Sitzung dieses Gremiums festzulegen.

In diesem Zusammenhang wird angeregt, themenbezogen den Dialog zu suchen mit

- Fachleuten der Verwaltung,
- Mitglieder des Handel- und Gewerbevereins,
- Grundstückseigentümern,
- Kaufleuten, aber auch anderen Fachleuten wie z.B.
- IHK (Frau Havekost),
- Anderer Einzelhandelsexperten (z.B. Herrn Maßmann aus Hamburg) als auch die
- Lohner Bevölkerung insgesamt (mittels eines Forums auf der Homepage der Stadt Lohne – wie damals bei der Entwicklung des ISEK).

In regelmäßigen Abständen wird der Stadtrat mittels Sachstandsmitteilungen informiert.

Zum Abschluss wird ein Ergebnispapier verfasst, das zur politischen Beratung in die Fraktionen/ Gruppen/an Einzelpersonen gegeben wird.

Antrag 2:

Die SPD-Fraktion beantragt, ein Planungsbüro oder die Stadtverwaltung mit dem Prüfauftrag zu versehen, die Machbarkeit, Voraussetzungen und Kosten einer Öffnung der vom Verkehr beruhigten Lohner Innenstadt zu untersuchen. In diesem Zusammenhang wird angeregt,

- **Eine Straßenführung als Einbahnstraße, ggf. auch über die Fläche Pundt/Schlarmann (und z.B. auch als Anbindung an ein Parkhaus),**
- **Schaffung einer Anzahl von Stellplätzen,**
- **Rückbau und Verlagerung des Brunnes „Ego Lohne“,**
- **Ggf. auch unter Einbindung der unteren Linden- und oberen Brinkstraße.**

Auf die bereits vorliegenden Planungen/Untersuchungen sollte zurückgegriffen werden.

Parallel sind außerdem mögliche Förderalternativen zu prüfen.

Begründung:

Anfang der 80er Jahre ist in Lohne politisch und schon damals gegen große Widerstände der Kaufmannschaft beschlossen worden, die Lohner Innenstadt städtebaulich mit Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung zu verändern. In der Folgezeit hat es mehrfach Anträge aus der Lohner Kaufmannschaft zur Öffnung für den Fahrzeugverkehr gegeben, da zunehmend Kaufkraftverlust und Leerstand festzustellen war.

Ein gleicher Ansatz war auch im Rahmen des ISEK angedacht worden, als sich im Rahmen einer Onlinebefragung 1584 Lohner Bürger für eine Öffnung ausgesprochen hatten, dem aber auch nicht gefolgt worden ist.

Seitens der Politik muss eingeräumt werden, dass die bisherigen politischen Entscheidungen sowohl zur Entstehung als auch zur Ablehnung der Wiederfreigabe für den Fahrzeugverkehr vorrangig städtebaulichen als kaufmännischen Aspekten geschuldet waren.

Vor dem Hintergrund der weiteren Zunahme an Leerstand (zuletzt Kaufhaus Römann) ist es aus Sicht der SPD an der Zeit, sich auch diesem bisherigen Tabuthema anzunehmen.

Wir sehen mit der Öffnung der Innenstadt für den Fahrzeugverkehr auch die Möglichkeit, dass dadurch das Interesse zur vorhandenen Leerstandnutzung wiederbelebt und dadurch auch das Interesse für die Fläche Pundt/Schlarmann an Bedeutung gewinnt.

In diesem Zusammenhang sollte in die Entscheidung auch der einhergehende Werteverlust für Grundstückseigentümer in der Innenstadt mitberücksichtigt werden:

2003: 470.- €

2017: 400.- €.

Eckhard Knospe
Fraktionsvorsitzender